Beilage zu Nr. 18 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 22. Januar 1895.

Der Verrath Dreyfuß und Belgiens Neutralität im Kriegsfalle.

Von Major R. (Nachdruck verboten.)

Der Fall Dreyfuß, welcher am Ende der zweiten Januarwoche seinen vorläufigen, echt französischen theatralischen Abschluß gefunden hat, dürfte in Bezug auf den Gegenstand des Verrathes noch ein weiteres Interesse bieten, insofern es sich sicherem Vernehmen nach um den Aufmarsch einer französischen Armee an der belgischen Grenze im Falle eines deutsch-französischen Konfliktes handelt.

Ein Blick auf die Karte zeigt die für Deutschland und Frankreich wichtige Lage des im spitzen Winkel zwischen beiden Ländern einspringenden Belgiens, ein Blick in die Geschichte beweist, wie oft hier die Entscheidungskämpfe zwischen Ost und West ausgeführt wurden. Durch Vertrag von 1839 wurde die Neutralität Belgiens von den fünf Großmächten England, Frankreich, Preußen, Rußland und Oesterreich garantirt, 1870 übernahm England durch Doppelconvention mit Frankreich und Preußen den Schutz dieser Neutralität. Wie weit letztere in einem künftigen Kriege geachtet werden wird, ist eine Frage der Zukunft, jedenfalls hat die Bedeutung Belgiens seit 1870 nach Aenderung der Grenzen sehr zugenommen und lenkte besonders bei der Kriegsgefahr von 1887 die Aufmerksamkeit auf sich; Belgien selbst hat die Nothwendigkeit erkannt, sich vorkommenden Falles auf eigene Füße zu stellen, das bewies sein energisches Vorgehen in Bezug auf Landesvertheidigung, die Maasbefestigung südöstlich des großen, befestigten Lagers von Antwerpen.

Bereits 1870 hatte Moltke ein Vorgehen der französischen Armee über Belgien ins Auge gefaßt, aber nur nebensächlich. *) Thatsächlich konnte damals ein Vorgehen der Franzosen nur von der Linie Straßburg-Metz aus erfolgen, insofern sonst die Grenze nach Deutschland mit nur wenigen, kaum armirten Festungen offen lag, das Weiterem Frankreichs Interesse zwischen Nord- und Süddeutschland getheilt war, insofern letzteres noch durch energisches, erfolgreiches Vordringen abgetrennt, zur Neutralität oder Anschluß an Frankreich gezwungen werden konnte. Jetzt befindet sich die Basis Metz-Straßburg auf deutscher Seite und zwar in Gestalt zweier stark ausgebauter Festungen, während Frankreich sich andererseits dem fest geeinten Deutschland gegenüber befindet, also sein Angriffsziel im Herzen desselben zu suchen hat, d. i. Berlin.

Eine gerade Linie, von Paris nach Berlin gezogen, schneidet Belgien ungefähr in der Linie der Sambre und Maas zwischen Namur und Lüttich. Dieses wäre die kürzeste und somit natürliche Operationslinie, welche eine starke Operationsbasis fände in der fast rechtwinklig zu ihr gelegenen, zusammenhängenden Kette französischer Grenzbefestigungen von der Nordsee bis Verdun. Diese ziehen sich bekanntlich jetzt in Gestalt starker Festungen, mit einander durch sogenannte Sperrforts verbunden, längs der gesammten deutschen und belgischen Grenze hin und haben in zweiter und dritter Linie hinter sich weitere starke Festungen, deren Centrale endlich die Festung Paris bildet. In der vordersten Linie der Befestigungen sind zwei Lücken gelassen, deren eine zwischen Epinal und Toul der deutschen, die andere der belgischen Grenze gegenüber gelegen ist. Letztere, als Troués de l'Oise bezeichnet, befindet sich zwischen Rocroy und Maubeuge, also genau zwischen Sambre und Maas, in einer Länge von 54 km, in der Mitte liegt nur das Sperrfort Hirson.

Während die Linie der Sperrforts selbst einen entschiedenen Verschluß bildet, hinter dem sich Versammlung und Aufmarsch der Armee ungehindert vollziehen soll, kann man die Lücken derselben gewissermaßen als Ausfallthore einer Offensive der gesammelten Armee ansehen, durch welche dieselbe ebenso gut im Falle eines Rückschlages zurückfluthen kann, ohne sich an eine Festung anzuklammern, wie 1870 an Metz.

Eine Aufstellung zweier Armeen an deutscher und belgischer Grenze, mit einer Reserve-Armee in Chalons, von wo aus sie gleich schnell zu jeder der anderen herangezogen werden könnte, wäre als das Natürliche zu denken. Eine Offensive der Ersteren als Hauptarmee gegen den Mittelrhein würde durch die Festung Metz von vornherein auf weit größere Schwierigkeiten stoßen, als 1870.

Anders läge es bei einer Offensive durch Belgien, und wäre hier die Hauptarmee zu konzentriren, während eine kleinere Armee, unterstützt durch die Festungen und Forts der Ostseite, hier eine hinhaltende Offensive zu führen hätte.

Die politischen Faktoren vorweggenommen, neigt Belgiens Bevölkerung viel mehr nach Frankreich, als nach Deutschland hinüber. In Sprache, Sitten und Gebräuchen durchaus französisch, würden die republikanischen Elemente, hier recht zahlreich vertreten, entschieden auf Frankreichs Seite sein. Letzteres könnte möglicherweise Belgiens Unterstützung erstrotzen, zum Mindesten einen Bürgerkrieg erregen, der seinen eigenen Operationen freie Bahn ließe.

In militärischer Beziehung erlauben die zahlreichen, meist zweigeleisigen Eisenbahnen in dieser Richtung einen schnellen Aufmarsch. Die Gestaltung und Ausdehnung der belgischen Grenze gestattet Versammlung und Vormarsch in breiter Front. — 1815 sammelte Napoleon hier in kürzester Zeit seine neugebildete Armee von 128000 Mann südlich Charleroi, überschritt am 14. Juni die Sambre, um am 16. die fast in ihren Kantonnements überfallenen Preußen bei Ligny zu schlagen.

Das ebene, an Kommunikationen sowie an Verpflegungs- und Hülfsmitteln jeglicher Art so reiche Belgien erlaubt rasche, entscheidende Bewegungen, seine Hauptstadt Brüssel liegt offen da. Die im Laufe der letzten Jahre von Belgien erbauten Maasbefestigungen liegen Frankreich nicht als Barriere vor, sondern bieten ihm ihre Flanke mit Namur, weiter rückwärts liegt Lüttich. Beide Festungen, sowie Antwerpen, werden, trotz ihrer Stärke, ohne Mitwirkung einer ganz bedeutenden Feldarmee nicht viel nutzen. Belgien kann, nach des Generals Brialmont neuesten, ebenso klaren wie beachtenswerthen Ausführungen*), 120000 Mann sofort aufstellen, wobei eine durch die guten Eisenbahnen mögliche sehr schnelle Mobilmachung besonders zu beachten ist. Aber damit ist zunächst auch Alles erschöpft, dazu der Absug der Festungsbesatzung; kurz, die Armee bleibt numerisch einer französischen immer unterlegen, da als Feldarmee höchstens 80000 Mann zur Verwendung gelangen können. Nur zu leicht wird letztere an die Festungen Anlehnung suchen, ihr das befestigte Lager von Antwerpen eine Zuflucht bieten beim möglichen Vorgehen der Franzosen gegen Brüssel und würden die Plätze von Namur oder Lüttich einem feindlichen Angriff entblößt werden. Gegenüber einem erfolgreichen Vordringen der Franzosen durch Belgien läge dann der verwundbarste Theil des Deutschen Reiches, zunächst die ergiebigen und reichen Distrikte des Niederrheins, offen da. Der weitere Vormarsch hinge von neuen strategischen und taktischen Erfolgen gegenüber den deutschen Truppen ab. Außer auf die Rheinarmiere mit der Festung Köln würde jedoch der weitere Vormarsch nach der Elbe im Gegensatz zu einer Offensive von der deutsch-französischen Grenze aus auf ein wesentliches Hinderniß nicht mehr stoßen. Dazu würden der Armee die überreichen Mittel Belgiens zu Gebote stehen, nebst seinen zahlreichen Eisenbahnen als Verbindungen. Nachtheilig wäre nur eine augenblickliche Schwächung der Armee durch Aufstellung von Beobachtungskorps gegen die belgischen Festungen Namur und Lüttich, sowie die möglichenfalls noch ungeschlagene, in Antwerpen's Schutz zurückgegangene Feldarmee, sowie zur Sicherung der Etappen. In Summa ein Nachtheil, der durch Nachschub bald auszugleichen wäre. Nach Allem dürfte somit eine französische Hauptarmee bei ihrem Vordringen durch Belgien auf große Vortheile rechnen, ein Umstand, der über ein Beachten der Neutralität Belgiens (damit auch Luxemburgs) wohl leicht hinwegsehen ließe. Französische Schriftsteller suchen jede derartige Möglichkeit zu leugnen; die eingangs erwähnte Thatsache würde ein neuer Beweis für ihre Berechtigung sein. Außer der durch die französischen Grenzfestungen und die vorhandenen reichen Hülfsmittel gegebenen Sicherung könnte nur strengste Geheimhaltung und größte Schnelligkeit den Erfolg bedingen. Aus der Wichtigkeit und Schwere sowie tiefen Diskretion, mit welcher in Frankreich der Verrath des Hauptmanns Dreyfuß behandelt wurde, könnte man darauf schließen, daß im Ernstfalle von französischer Seite eine Nichtachtung der belgischen Neutralität vorgesehen sein dürfte. Zum Schluß sei ein Ausspruch Thiers' nach dem Feldzug 70/71 angeführt, wonach ein künftiger Feldzug Frankreichs gegen Deutschland über Belgien führen müsse.

*) S. Generalstabswerk 70/71. I. S. 75.

Von einem eigenthümlichen Malheur ist ein hiesiger Herr betroffen worden. Derselbe hatte in einen Geldschrank, welcher nur zur Aufbewahrung von Papieren diente, vor längerer Zeit eine größere Flasche mit flüssigem Leim gestellt. Mag nun durch Zuwerfen der Thür des Geldschrankes oder durch eine andere Ursache die Flasche verletzt worden sein, kurz sie entleerte sich nicht nur über den Inhalt des Schrankes, sondern leimte dadurch auch die Thür desselben so fest zu, daß es trotz aller angestellten Versuche bisher nicht möglich gewesen ist, den Schrank zu öffnen. Da nun die dort aufbewahrten Papiere dringend gebraucht werden, so ist nichts anderes übrig geblieben, als zu versuchen, den Inhalt des Schrankes durch Anbohrung desselben zu erlangen.

* **Göttingen**, 20. Januar. (Ein falscher Lieutenant.) Vor einigen Tagen hatte sich hier ein junger Mensch das unerlaubte „Vergnügen" geleistet, eine patente Offizier-Uniform mit der Regimentsnummer 74 anzuziehen und sich als Lieutenant aufzuspielen. Mit einer Anzahl Studenten hatte er Tags über herumgekneipt und kam gegen Abend etwas stark angezecht in ein Restaurant. Dort traf er einen Kameraden, der wirkliche Offizier hatte aber bald entdeckt, daß jener blaube Jüngling doch nicht vom Militär sei, da er von allen militärischen Einrichtungen keine Ahnung hatte. Er ersuchte den jungen Mann baher ebenso ernst als freundlich, die unbefugt angelegte Uniform auf der Stelle abzulegen und in einem vom Keller entliehenen Ueberzieher ihm zur Wache zu folgen. Hier stellte sich, wie zeit berichtet wird, heraus, daß der junge Mann ein Primaner aus Magdeburg sei.

* **Mainz**, 20. Januar. (Geschent von Kunstenthusiasten.) Wie sonderbar manche Menschen von der Würde des Theaters denken, hat sich vor einigen Tagen im hiesigen Musentempel drastisch gezeigt, da es „Kunstenthusiasten" über sich gewannen, einer in „Hänsel und Gretel" mitwirkenden Sängerin ein — Hündchen zu überreichen; nicht hinter den Coulissen, nein, auf offener Bühne.

* **Bonn**, 20. Januar. (Raubanfall.) Auf der Chaussee zwischen Bonn und Godesberg wurde Abends von drei Strolchen, die sich die Gesichter geschwärzt hatten, einen Raubanfall auf einen herrschaftlichen Wagen gemacht und mit dem Messer auf den Kutscher eingestochen. Dieser aber brachte die Pferde zum Durchgehen und entkeilte mit seinem Gefährt, wobei einer der Räuber überfahren und wahrscheinlich auch verletzt wurde.

* **Hanau**, 20. Januar. (Entwichen.) In der Nacht zum 17. d. M. sind aus dem Landgerichtsgefängniß vier Gefangene, darunter ein Schlosser und ein gefährlicher Wilddieb, die in einer Zelle saßen, entwichen. Durch ein Loch, das sie in die Mauer ihrer Zelle gegraben hatten, gelangten sie auf den Gefängnißhof und von hier entkamen sie über die Umfassungsmauer. Jedenfalls haben sie Helfershelfer gehabt. Bis jetzt fehlt noch jede Spur, wohin sie sich gewandt haben.

* **München**, 20. Januar. (Scharlachepidemie.) Die hiesige Garnison wird, wie dem „Berl. Localanz." gemeldet wird, immer stärker von der Scharlach-Epidemie inficirt. Bisher blieb die Krankheit auf das Leib-Regiment beschränkt, und zwar mit 76 Erkrankungs- und 2 Todesfällen. Nun sind auch das 1. Infanterie-Regiment und das 1. Train-Bataillon von der Epidemie ergriffen worden. Das Lazareth für Scharlachkranke ist nach Schleißheim verlegt worden.

* **Nürnberg**, 20. Januar. (Explosion im Postwagen.) Auf der Strecke Eger-Schirnding ist durch Explosion ein Postwagen ausgebrannt. Die Postbeamten zogen die Reisenden und retteten sich durch einen Sprung ins Freie. Verbrannt sind 150 Postpackete, 4 Werthpackete, 3 Geldpostbeutel. Der Schaden ist sehr groß, er beträgt unter Umständen Hunderttausende. Die Postbeamten wurden leicht verletzt. In der Asche wurden Patronen gefunden.

* **Wien**, 20. Januar. (Duell.) Gestern hat hier ein Säbelduell zwischen einem jetzt hier lebenden früheren preußischen Offizier, Herrn v. K., und einem aktiven österreichischen Offizier stattgefunden; Ersterer erhielt eine schwere Kopfwunde. Den Anlaß zu dem Duell gab eine peinliche Scene in einem hiesigen Restaurant, wo der Norddeutsche sich wegwerfend äußerte über die Haltung des Hoch- und Deutschmeister-Regiments in der Schlacht bei Königgrätz. Beide Herren waren bei diesem Vorfall in Civil.

* **Budapest**, 20. Januar. (Eine erschütternde Familientragödie) hat sich hier zugetragen: Nachts ist der 17jährige Sohn des Gutsbesitzers Georg v. Papolacs in Folge einer Operation gestorben. Die unglückliche Mutter konnte den Schmerz über diesen Verlust nicht ertragen und schoß sich angesichts der Bahre ihres Sohnes aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf. Frau v. Papolacs hatte einen Zettel zurückgelassen, auf welchem man folgende Worte las: „Ich kann mich nicht von ihm trennen; begrabet mich in demselben Grabe." Die beklagenswerthe Frau stand im 42. Lebensjahre; sie war eine Tochter des ehemaligen Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses v. Pechy. Das Schicksal der Familie Papolacs ruft allgemeine Theilnahme hervor.

Kleine Chronik.

* **Zellerfeld**, 20. Januar. (Der Winter im Harz.) Der Schnee liegt durchschnittlich ½ Meter, höher 1½ Meter hoch. Das Wild ist in großer Noth, fast täglich werden matt gewordene Thiere aufgefunden. Von den hiesigen Förstereien wird alles zur Ernährung der Thiere gethan, oft stehen Hunderte Stück Rothwild und Rehe an den Futterstellen, um heißhungrig das dargebotene Heu, Kastanien ꝛc. zu verschlingen. Seit einigen Tagen ist in Folge des Umschlags der Witterung rapides Thauwetter eingetreten.

* **Sonneberg**, 20. Januar. (Ueberfallen.) Zwischen hier und Neustadt wurde ein dort wohnhafter Metzger überfallen und mit 16 Stichen thätlich verletzt. Die Thäter sind verhaftet.

* **Kattowitz**, 20. Januar. (Eine Diebesbande.) In Lodz wurde eine Diebesbande entdeckt, die monatelang mittelst Nachschlüssels am Postschalter Abholtaschen ausgeraubt hat. Unter den Dieben befanden sich Prokuristen und Söhne von Fabrikbesitzern.

* **Elbing**, 20. Januar. (An einem Tage getauft, eingesegnet und getraut) ist am letzten Sonntag hier eine sechzigjährige Braut, die zu ihrer Trauung weder ihren Tauf- noch Einsegnungsschein vorlegen konnte. Auch die Kirchenbücher gaben nicht den nöthigen Ausweis, so daß die ältliche Braut in aller Eile vor der Trauung noch getauft und eingesegnet werden mußte.

* **Insterburg**, 20. Januar. (Der verleimte Geldschrank.)

Volkswirthschaftliches, Handel und Börse.

Berliner Börse

vom 19. Januar 1895.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10G
do.	3½	104,70G
do.	3	86,60bz
Preussische Staats-Anleihe	4	106,90G
do.	3½	104,70bzG
do.	3	96,90bz
do. Staats-Schuldscheine	3½	101,20B
Berliner Stadt-Obligation.	3½	102,10bz
Kölnische Stadt-Anleihe	3½	—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	102,30G
Pfandbriefe. Landsch. Centr.	4	—
do.	3½	103,00bz
do.	3	86,80bz
Ostpreussische	3½	102,00B
Posensche	4	103,60G
Sächsische	4	104,10G
do.	3½	103,00bz
Westpr. ritt. I. IB	3½	102,00B
Pommersche	4	105,30G
Posensche	4	105,30G
Preussische	4	105,50bz
Sächsische	4	105,80bz
Schlesische	4	105,30G

Ausländische Fonds.

Bukarester St.-A. 84	5	99,50B
Griech. A. 81—84	fr.	—
do. cons. Goldrente	fr	26,10bz
Italien. Rente	5	86,40B
Kopenh. Stadt-Anleihe	3½	99,25G
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	71,90bzG
Mexicaner 1890	6	72,60bz
do. St.-Eb.-Obl. kleine	5	64,00bz
Norweg. Staats-Anleihe	3	—
Oesterreich. Goldrente	4	103,00B
do. Papier-Rente	4½	—
do. Silberr. J. J. kleine	4½	97,60B
Portugiesische St.-A.	fr.	37,00bzG
Röm. Stadt-Anl. II—VIII	4	83,00bzG
Rumän. Staats-O. fund. 2000	5	103,75G
do. do. amort. 4000	5	98,40B
do. do. von 1890	4	86,00G
Russische Goldrente 84	5	—,—
do. Nicolai-Obl.	4	—
do. Pr.-Anl. 1864	5	158,40bz
do. do. v. 1866	5	154,25bz
Serbische Rente 84	5	79,90bzG
Türkische Anleihe v. 1890	4	102,10G
Ungar. Goldrente 1000	4	102,10G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortmund-Enschede	4½	—
Marienburg-Mlawka	5	121,50bzG
Ostpreussische Südbahn	4½	118,60G
Saalbahn	4½	118,50bzG
Weimar-Gera	4	100,00bzB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Altenburg-Zeitz	9,37	—
Dortmund-Enschede	4½	138,00bz
Rutin-Lübeck	1½	—
Frankfurter Güterbahn	2	81,75bzG
Lübeck-Büchen	6	147,60bz
Mainz-Ludwigshafen	4½	123,90bzG
Marienburg-Mlawka	0	80,25bz
Ostpreussische Südbahn	0	90,00bz
Saalbahn	0	37,75bzG
Weimar-Gera	0	20,60bzG
Werrabahn	1½	65,00B
Ausig-Teplitz	24	—
Breslau-Schweidnitzer Bahn	10½	—
Dux-Bodenbach	1½	—
Galiz. Carl-Ludwigbahn	8,44	106,50bz
Oesterr. Lokalbahnen (85%)	4½	103,75G
do. Nordwestbahn (85%)	5	48,60bz
Südösterr. (Lombard.)	0	—
Kursk-Kiew (85%)	5	—
Russische Staatsbahn (85%)	5	—
do. Südwestbahn (85%)	5	—
Warschau-Wien (85%)	17½	251,25bz
Gotthardbahn	7	184,70bz
Ital. Mittelmeer-Bahn	5	92,90bz
Schweizer Centrai	4½	137,75bz
do. Union	3½	96,30bz

Bank-Aktien.

Berliner Bank	5	108,25G
do. Handels-Gesellschaft	5	153,60bz
Breslauer Disconto-Bank	6	106,60bzG
Darmstädter Bank	5½	—
Deutsche Bank	6	171,30bz
do. Genossenschaft	5	117,00bzG
do. Grundschuldbank	6½	121,25G
do. Hypoth.-Bank (60%)	7	127,70bzB
Diskonto-Gesellschaft	6	209,90bz
Dresdner Bank	5½	166,40bzG
Gothaische Grund-Cred.-B.	3½	115,50bzG
do. do. (40%)	4½	106,60bzG
Hannoversche Bank	4½	110,10bzG
Leipziger Credit-Anstalt	8	169,30G
Magdeburger Bankverein	4½	103,10G
do. Privatbank	6	112,40bzG
Meining. Hyp.-Bank (70%)	6	122,25G
Mitteldeutsche Creditbank	4½	106,00bzB
Nationalbank f. Deutschld.	4½	127,25G
Norddeutsche Grundcred. B.	3	110,50bzG
Oesterreich. Credit-Anstalt	11½	—
Preuss. Bod.-Cred.-Anstalt	7	141,40bz
do. Ctr.-Bod.-Cr. (60%)	9½	174,00bzG
do. Hypoth.-Akt.-Bank	6½	127,25bzG
do. Hyp.-Vrs.-G. (20%)	6½	117,00bzG
Reichsbank	7,33	160,00bz
Sächsische Bank	6	120,00G

Bergwerks-Aktien.

Anhalter Kohlenwerke	0	72,50B
Bochum. Gussstahlfabrik	4½	188,00bzG
Consolidation	8	—,—
Dannenbaum	8	97,75bzB
Donnersmarckhütte, cv.	6	115,40bzG
Dortmund. Hergb.-V.-A (6%)	0	7,25G
do. Union Pr.-A. (6%)	0	63,00bzG
Eschweiler	3	120,25bzG
Gelsenkirchener	6	158,90bz
Harpener Bergbau	8	187,60bz
Hibernia	4	130,40bz
Hörder H. Pr.-Akt. (6%)	0	80,00bzG
Lanchhammer conv.	5½	112,40B
Laurahütte	4	123,75bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	89,00bzG
do. Eisen-Industrie	3½	86,70B
Riebecks Montanwerke	10	169,00B
Roeltzer Kohlen	6½	107,00bzG
Sächs.-Thür. Braunkohlen	6½	118,25bzG
Westeregeln Alkali	6	156,75bz

Industrie-Aktien.

Allg. Elektr.-Ges. (Kdinon)	9	207,40bz
Berliner Elektricit.-Werke	10½	210,10bzG
Riebeck Leipzig	10	192,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	4	123,75B
Elsenburger Zellstoff	4	58,10bz
Greppiner Werke	8½	83,00G
Hildebrand Mühlen	6	160,50G
Maschinen Anhalt. Maschinen	4	—
Pommersche conv.	4	—
Schwartzkopff	12½	247,10bzG
Zeitzer	20	281,00bzG
Thüringer Salinen	5½	97,75bzG
Transp.-Ges. Kette Rikschiff	1½	81,30bzG
do. Nordd. Lloyd	3	88,00bzG
do. Gr. Berl. Pferdeb.	12½	273,40bz
Zuckerfabriken Glauzigker	6½	96,00B
do. Körbisdorf	7	92,00G
do. Roeltzer	8	68,25G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,00B
London	1 Lstr.	8 T.	20,41bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,10bzB
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	164,10B
Petersburg	100 SR.	8 W.	219,40bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3½, Lombard 3½/4, Amsterdam 2½, London 2, Paris 2½, Petersburg 6½, Wien 4½.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	—,—
Englische Banknoten	20,40G
20 Francs-Stücke	16,23B
Dollars	—,—
Imperials pro Stück	324,40bzG
Französische Banknoten	81,30bz
Oesterreichische Banknoten	164,20bz
Russische Banknoten	219,75bz

Zucker.

Magdeburg, 19. Januar. Kornzucker excl., von 92% —,—, neue 9,30 bis 9,40. Kornzucker excl. 88% Rendement 8,85—9,00, neue 8,90—9,05. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,40—6,75. Fest. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Fass 24,50—24,25. Gem. Melis I. mit Fass 19,75. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Januar 8,90 bez., 8,95 Br., pr. Februar 8,92½ Gd., 9,00 Br., pr. März 9,00 Gd., 9,05 Br., pr. April-Mai 9,12½ Gd., 9,15 Br. Fest.

Kaffee.

Hamburg, 19. Januar. Kaffee good average Santos pr. Januar 75½, pr. Mai 75¼, pr. September 74½ pr. December 73¼. Ruhig.

Amsterdam, 19. Januar. Java-Kaffee good ordinary 52½.

Havre, 19. Januar. Kaffee good average Santos pr. Januar 91,75, pr. März 91,75, pr. Mai 92,00. Unregelmässig.

Getreide, Oele, Fette und Spiritus.

Berlin, 19. Januar. Weizen loco: 120—141. Mai 139,50, Juni 140,00, Juli 141,50, flauer. Roggen: loco: 111—115. Mai 118,00, Juni 118,50, Juli 119,00, flauer. Hafer: loco: 106—140. Mai 115,25, Juni 115,75, Juli —,—, befestigt. Gerste: loco: 92—170. Futtergerste: —,—. Rüböl: loco: —,—, Mai 48,40, Juni —,—, Juli —,—, schwach. Spiritus: (70er Waare) loco: 32,20, Januar 36,50, Mai 37,70, Juni 38,00, September 38,90, still. (50er Waare): loco: 51,90. Petroleum: loco 24,50 Br. Fest.

Breslau, 19. Januar. (Samenbericht von Oswald Hübner, Breslau.) Das Rothkleegeschäft zeigte in dieser Woche speziell in den besseren Saaten etwas mehr Lebhaftigkeit; doch liess die Grösse der Zufuhren darin viel zu wünschen übrig; von geringeren Saaten war das Angebot indess ziemlich gross, ohne jedoch placirt zu werden. Für Weisskle war die Stimmung etwas matter und erzielten Mittelsaaten verhältnissmässig höhere Preise als die feinen. In Schwedisch- und Wundklee fanden nur bessere Saaten Abnehmer, wohingegen minderwerthige Saaten weiter im Preise zurückgingen. Thimothee und Gelbklee waren ziemlich stark angeboten und fanden bei ermässigten Forderungen seitens der Detaillisten auch Käufer. Ich notire heute: Rothklee 45—65 Mk., Weisskiee 70—98 Mk., Schwedischklee 35—82 Mk., Wundklee 45—62 Mk., Gelbklee 23—30 Mk., Incarnatklee 18 Mk., Luzerne ohne seidefeie Provencer 50—70 Mk., Engl. Raigras prima importirtes 18—24 Mk., schlesische Abaat 13—17 Mk., Ital. Raigras prima importirtes 20—26 Mk., Thimothee 30—37 Mk., Knörrich, langranniger 10—14 Mk., kurzer 8—10 Mk., Senf, weisser oder gelber 12—18 Mk., brauner russischer 10—14 Mk., Buchweizen, silbergrauer 8—12 Mk., brauner 6—9 Mk., Serradella 6—7,50 Mk., Oelrettig 10—16 Mk., Zuckerhirse 18 Mk., Mohar 16 Mk., Sudkor Mais 15 Mk., Cinquantino-Mais 10 Mk., Sandwicken 12—14 Mk., Wicken, schlesische 6—7,50 Mk., Linsen, gelbe 4—6 Mk., Wintererbsen 16 Mk., Runkelrüben 19—28 Mk. Alles per 50 kg netto!

Stettin, 19. Januar. Weizen loco still, neuer 120—136, pr. April-Mai 139,50, pr. Mai-Juni 140,50. Roggen loco still, 111—115, pr. April-Mai 117,50, pr. Mai-Juni 118,25. Pommerscher Hafer loco 104—110. Rüböl loco unverändert, pr. Januar 48,20, pr. April-Mai 48,50. Spiritus loco fester, mit 70 Mk. Konsumsteuer 31,10. Petroleum loco: 9,85.

Petroleum.

Antwerpen, 19. Januar. Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiss loco 14½, bez. u. Br., pr. Januar 14½, Br., pr. Januar-März 14¾, Br., pr. September-December 14¾, Br. Fest.

Bremer Börse vom 19. Januar.

Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Ruhig. Loco 5,25 Br.

Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 28½ Pfg.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 36¾ Pfg., Armour shield 36 Pfg., Cudahy 37 Pfg., Fairbanks 36 Pfg.

Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24, Januar-Abladung 23.

Tabak. Umsatz: 90 Fass Kentucky, 25 Fass Maryland.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950122020/fragment/page=0001

Gerichts-Zeitung.

Schwurgerichtsverhandlungen.

K Halle, den 19. Januar.

(Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge.)

Die heutige Schwurgerichtssitzung, die letzte der jetzigen Periode, hatte sich mit einem schweren Verbrechen zu befassen: der Tödtung eines Menschen, eines Kindes durch den eigenen Vater. Ein dieser Sache ähnlicher Fall war am 16. d. M. ebenfalls hier verhandelt worden. Als Angeklagter erschien aus der Untersuchungshaft vorgeführt der Bahnarbeiter Karl Robert Hanke aus Bitterfeld, 32 Jahre alt, einmal bestraft wegen Unterschlagung mit 8 Tagen Gefängniß. Ihm wurde zur Last gelegt, am 24. Oktober v. J. in Bitterfeld vorsätzlich seinen 10 Monate alten Sohn getödtet zu haben — aber nicht mit Ueberlegung —, indem er dem Kinde einen Stich in die Brust versetzte, wahrscheinlich mit einem scharfen Messer, wodurch der Tod des Verletzten verursacht wurden. Diese That hatte der Angeklagte verübt, das war zweifellos; aber einen Zeugen hatte traglicher Vorgang nicht gehabt und so blieb es unaufgeklärt, warum der Angeklagte das entsetzliche Verbrechen ausgeführt haben mochte. Er selbst gab an, nur soviel sagen zu können, als er selbst darüber noch wisse. Am Vormittage erwähnten Tages habe er sich zum Frühstück für 10 Pfg. Schnaps geholt und nach dem Genusse desselben nochmals für 10 Pfg., den er ebenfalls genossen und auch noch von einigen seiner Kameraden einige Schlucke zu trinken bekommen habe. Dann sei ihm der Kopf etwas schwer geworden, weßhalb er nach Hause und nicht wieder auf die Arbeit gegangen sei. Gegen 12 Uhr habe er sich zu einem Begräbnisse angekleidet, zu dem er für den Nachmittag als Leichenträger bestellt gewesen. Ohne zu Mittag gegessen zu haben, sei er hingegangen und habe dabei wie die andern Leichenträger Nordhäuser zu trinken bekommen. Nebenbei bemerkt, ist dies eine höchst verwerfliche Unsitte, die auch anderwärts vielfach vorkommt und vermeintlich zur Nervenstärkung dienen soll, aber nicht selten einen Zustand erzeugt, durch den die Betreffenden geradezu in Gefahr kommen. Hanke habe, so erzählte er weiter, zweimal solchen Schnaps aus Weingläsern getrunken und nach beendigtem Begräbniß in einem Restaurant 3 bis 4 Glas Bier. Wohin er dann gegangen sei und was er weiter vorgenommen habe, darüber wisse er nichts, auch nicht, ob er mit seinen Kindern zusammengekommen sei. Daß er seinen kleinen Otto mit einem Messer gestochen habe, wolle er als möglich zugeben; er wisse jedoch nichts davon. Vorgehalten wurde ihm, daß er früher die That eingeräumt habe mit den Worten: „Ich gebe zu, mein Kind gestochen zu haben, weshalb ich es gethan, weiß ich nicht, ich war in trunkenem Zustande." Dagegen meinte er, so habe er sich nicht ausgedrückt, sondern in dem Sinne: „wie ich dazu gekommen bin, weiß ich nicht; wenn ich nüchtern gewesen wäre, würde ich es nicht gethan haben." Allen Vorhaltungen gegenüber blieb der Angeklagte dabei, damals durch den Genuß von Schnaps und Bier total betrunken geworden zu sein und von den Vorgängen am Nachmittag und Abend jenes Tages nichts zu wissen. Mit seiner Frau habe er zufrieden gelebt; manchmal sei er betrunken gewesen; seinen kleinen Otto habe er sehr lieb gehabt. Zum Bewußtsein sei er erst am andern Morgen gekommen, wo ihm seine Frau gesagt, was er am Tage vorher gethan; er habe erwidert, von nichts zu wissen. Daß sein Kind einige Tage nachher gestorben sei, habe er erfahren; aber wann der Todestag gewesen, wisse er nicht. Erwähnt wurde, daß das verletzte Kind am 28. Oktober gestorben und zwar in Folge der schweren, durch einen Messerstich in die Brust erhaltenen Verletzungen. Die Frau des Angeklagten erklärte zunächst kein Zeugniß abgeben zu wollen; sie machte sich aber anders besonnen haben, als von dem nicht aufgefundenen Messer die Rede war. Sie äußerte unaufgefordert, das betreffende Messer vorlegen zu können, sie habe es in einem Paar Beinkleidern ihres Mannes gefunden. Es war eines der gewöhnlichen Taschenmesser; der Angeklagte hatte es zum Brodschneiden benutzt. Nun bekundete Frau Hanke, sie wisse nicht, was damals in ihrer Wohnung passirt sei. Als sie gegen Abend von der Arbeit gekommen, habe das Kind steif dagelegen; ihr Mann aber habe auf Befragen gesagt, er wisse nicht, was geschehen sei; er habe dem Kinde nichts gethan. Hinzugesetzt habe ihr Mann: „Nimm Otto und gehe schnell zum Doktor; das Kind hat einen Stich. Mache nur, gehe hin, das Kind hat genug." Darauf habe sie das Kind genommen und sei mit ihm zum Arzt Dr. Stadler gegangen gemeinschaftlich mit ihrem Manne. Der Arzt habe aber gleich gesagt: „Das Kind muß sterben". Dann sei sie nachhause zurückgekehrt und habe das Kind ins Bett gelegt; ihr Mann sei ans Bett getreten, habe mit dem Kopfe geschüttelt, aber kein Wort gesagt. Am andern Morgen habe sie ihm vorgehalten, was mit dem Kinde geschehen sei; er habe aber erwidert, dem Kinde nichts gethan zu haben. Daß ihr Mann mit dem kleinen Otto sehr gut gewesen, sei richtig; das Zusammenleben mit ihrem Manne sei leidlich gewesen; zuweilen habe er Branntwein getrunken; damals sei er angetrunken gewesen. Des Angeklagten Hauswirth und dessen 14jährige Tochter wußten etwas über Hankes Benehmen nach erwähnter That. Hanke habe gesagt: „Lenning, komm mal ruf und brenne mir die Lampe an." Da hat der Zeuge, als er in Hankes Stube gekommen, den kleinen Otto auf den Dielen liegen sehen und Hanke daneben, den Lenning angeredet: „Was hast Du denn schon wieder gemacht? Das Kind muß im Bette bleiben, daß es warm wird." Lenning hatte das Kind ins Bett gelegt und zugedeckt, während Hanke zur Antwort gegeben: „Du hast Recht." Er war aufgestanden und hatte das Kind wieder aus dem Bett nehmen wollen, wobei er die Aeußerung gethan: „Das Kind stirbt mir unter meinen Händen." Der Zeuge war jedoch energisch aufgetreten und hatte das Herausnehmen des Kindes aus dem Bette verhindert, ohne indeß eine Ahnung gehabt zu haben, was geschehen war; von einer Wunde am Kinde hatte er nichts bemerkt und auch kein Blut gesehen. Hanke habe sich dann ruhig auf sein Sopha gesetzt; gesprochen habe er wie gewöhnlich. Als bald darauf Frau Hanke gekommen, war der Zeuge hinuntergegangen und hatte dann lautes Sprechen gehört; auf einmal sei Frau Hanke hilferufend auf der Treppe erschienen und habe zu ihm, Lenning, gesagt, ihr Mann habe sie erstechen wollen, indem er die Drohung ausgestoßen: „a. H . . . ich ersteche Dich." Dies wurde von Frau Hanke bestätigt. Durch Lenning war Hanke dann beruhigt worden und die Eheleute Hanke waren darauf wie erwähnt, zum Arzt gegangen. Hanke sei damals angetrunken gewesen, aber keineswegs total betrunken, gab Zeuge Lenning noch an; das habe er aus Hanke's Sprechen und Benehmen gemerkt. Der Arzt Dr. Stadler wußte nur über den Zustand des zu ihm gebrachten Kindes auszulagen und darüber, was die Eheleute Hanke angegeben. Frau Hanke wollte nicht wissen, was mit ihrem Kinde vorgegangen sei, ihr Mann müsse betrunken gewesen sein. Hanke habe auf Befragen erklärt, er habe von nichts. Dabei habe selbiger ängstlich ausgesehen und sei angetrunken gewesen. Der Stich in der Brust des Kindes habe sich als höchst gefährliche Verletzung erwiesen, da sich ein Stück Fleisch, vom Herzbeutel herrührend, in die Wunde eingeklemmt habe. Bei solcher Beschaffenheit derselben habe sich nichts thun lassen, weil ein Eingriff gefährlich gewesen sein würde. Nach 4 Tagen ärztlicher Behandlung ist dann der Tod des Verletzten eingetreten. Die Gutachten der ärztlichen Sachverständigen über den Obduktionsbefund besagten, erwähnter Stich sei zwischen der 3.—4. Rippe linkseitig eingedrungen und durch den Brustknochen nach rechts hinüber in die rechte untere Lungenhälfte gegangen. Es habe sich ein Bluterguß von 50—60 Gramm in geronnenem Zustande vorgefunden, aber keinerlei Entzündung oder anderes Krankheitssymptom, keine Verletzung des Herzens. Wie Arzt der Blutverlust nach dem beigebrachten Stiche gewesen, vermochten die Sachverständigen nicht anzugeben, weil sie die Sachen des Kindes nicht gesehen. Dessen Tod ist in Folge erwähnter Verletzung eingetreten, herbeigeführt durch Erschöpfung, die durch den starken Blutverlust verursacht worden. Gestellt wurden die Schuldfragen betreffs vorsätzlicher Tödtung bezw. vorsätzlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge; dazu die Fragen wegen mildernder Umstände. Unter Kennzeichnung des vorliegenden Falles als dem traurigsten und ergreifendsten Bilde der jetzigen Schwurgerichtsperiode, da ein Vater sein eigenes Kind im Rausche getödtet, kam der Staatsanwalt in seiner Schilderung des Verschuldens des Angeklagten zu dem Antrage, daß die erste Schuldfrage zu bejahen sein würde, wogegen zur Bewilligung mildernder Umstände kein Anlaß vorliege. Trunkenheit des Angeklagten könne kein mildernder Umstand sein, sonst würde geradezu eine Prämie auf die Trunkenheit gesetzt. Daß der Angeklagte sinnlos betrunken, also unzurechnungsfähig gewesen sei, dagegen spreche alles, was die Zeugen bekundet hätten. Der Vertheidiger versuchte, einen sinnlosen Zustand des Angeklagten nachzuweisen und daß höchstens Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge erwiesen sei; dann würden aber jedenfalls mildernder Umstände zu bewilligen sein, allerdings nur begründet durch des Angeklagten Trunkenheit. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Verneinung der vorsätzlichen Tödtung, auf Bejahung der anderen Schuldfrage (Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange) und Verneinung mildernder Umstände. Beantragt wurden 5 Jahre Zuchthaus; der Gerichtshof erkannte auf 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadt-Theater**, 20. Januar. Zum ersten Male: „Der Tartüff", Lustspiel in 5 Akten von Molière. Uebersetzung und Bearbeitung von Ludwig Fulda. Molières Lustspiele sind scharfe Satiren auf Heuchelei und Lüge, frömmelnde Verstellung und Unnatur, sowie auf die lächerliche Leichtgläubigkeit der großen Masse, welche nach dem Schein urtheilt und das wahre Gesicht hinter der Larve nicht zu entdecken vermag, Phantasie und Witz, geistvolle Sprache und ein ungewöhnliches Geschick, den Knoten der Verwicklungen zu schürzen, verliehen seinen Arbeiten bleibenden Werth. „Der Tartüff", „Die gelehrten Frauen", „Der Geizige" und andere seiner Bühnengestalten sind unsterblich geworden. Von den vielen Uebersetzungen Molière'scher Werke galt die von Baudissin für die beste, bis neuerdings Fulda mit einer sehr glücklichen Uebertragung und Bearbeitung in die Oeffentlichkeit trat. Seine freien Reime sind den fünffüßigen Jamben vorzuziehen und geben der ganzen Dichtung eine knappere, dem heutigen Geschmack weit mehr entsprechende Form. Natürlich gestattet die andere Versgebung kein peinliches Anschmiegen an den französischen Urtext, aber das neue Gewand, in welchem das Lustspiel erscheint, steht ihm gut. Fulda besitzt entschieden Formgewandtheit und seinen Geschmack und dokumentirt durch seine wohlgelungene Bearbeitung, daß er wohl zur Lösung großer Aufgaben berufen ist. Dorine, Tartüff, Orgon haben hier an Lebensnähe gewonnen und ihnen sich in dieser trefflichen Uebersetzung viel besser als bisher für deutsche Darsteller. Molière, der auf den Bühnen Deutschlands schon ein ziemlich seltener Gast geworden war, tritt nun noch einmal seine Rundreise an, ob er sich aber überall sehr lange aufhalten wird, müssen wir der Zukunft überlassen. Die Aufführung war recht gut vorbereitet und spielte sich glatt und fließend ab. Das Wegfallen langer, störender Zwischenaktspausen kam dem Stücke, das nicht auseinander gedehnt werden darf, sondern ein flottes Tempo erfordert, sehr zu statten. Herrn Küthardt, der bisher nur selten in größeren Rollen auftrat, hatte man den Tartüff anvertraut und wie es sich zeigte, nicht zum Nachtheil des Werkes. In der Auffassung des jungen Künstlers sprach sich unverkennbares Talent aus. Das heuchlerische, frischende, lüsterne Wesen des „frommen Mannes" wurde in Ton, Bewegungen und Mimik gut veranschaulicht und es kann kein Zweifel darüber herrschen, daß die Rolle mit großem Fleiß und Eifer einstudirt war. Auch der Zornesausbruch und die niedere Rachsucht und Bosheit nach der Entlarvung entbehrten nicht der beabsichtigten Wirkung. Frau Rinald spielte die Elmire mit der ihr eigenen Noblesse und gestaltete die Ueberführungsscene im 4. Akt, zu einer der interessantesten und wohlgelungensten des Abends. Die gleich einer Elster schwatzende Dorine (heutzutage würde eine so aufdringlich-vorwitzige, ihre Herrschaft beständig abkanzelnde Kammerjungfer ein Ding der Unmöglichkeit sein) wurde von Frl. Schneider mit viel Drolerie und Humor dargestellt und auch die Madame Parnelle des Frl. Orla war eine gute Leistung. Hervorzuheben ist noch der vertrauensselige Orgon des Herrn Schreiner. Hier schwingt Molière seine satirische Geißel über alle leichtgläubigen und unverbesserlichen Dummköpfe. Das Liebespaar Mariette und Valer ist nebensächlich behandelt. Frl. Wagner und Herr Köhler machten daraus, was sich daraus machen ließ. Eine komisch wirkende Lustspiel-Figur war der Gerichtsdiener Loyal des Herrn Conrady. Herr Kühne als wortreicher Biedermann Cleanth ließ sich zu häufig zu einer auffallenden Betonung der Endsilben des Reimes verleiten. Herr Gregory (Damis) und Herr Schumacher (Polizeibeamter) nahmen sich ihrer kleinern Rollen mit Eifer an. Der Theaterbesuch ließ viel zu wünschen übrig. Es ist im Interesse unseres Kunstinstituts zu bedauern, wenn man sogar bei Erstaufführungen so viele leere Plätze sieht. **B. Corony.**

Wetterbericht des „General-Anzeiger."

Voraussichtliches Wetter am 22. Januar 1895.

Bei Westwind in Folge eingetretener Luftdruckdepression Fortdauer des veränderlichen feuchten Wetters mit ziemlich gleichbleibender Temperatur.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungefäumt unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Zu vermiethen.

Halbe 1. Etage Blücherstr. 15 für 360 M. per 1. April zu verm., desgl. daselbst 3 frdl. Hofwohnungen zu 55, 60 u. 65 Thlr. **Meckelstr. 3** eine Hofw. zu 60 Thlr.

Wohnung zu 40 u. 50 Thlr. zu verm. Herrenstraße 23.

Frdl. Wohnung, 3 Stub. u. Zub., sofort od. spät. zu bez. Bölbergaffe 2, a. d. Gr. Ulrichstr., nahe am Markt.

Burgstr. 15 a Wohn. zu 25 Thlr. u. 40 Thlr. per 1. Juli zu vermiethen.

Kl. Ulrichstr. 10, I

4 Stuben, Badeeinricht. nebst Zub. per 1. April oder früher zu verm.

Eine Hofwohnung, Stube, K., K., Entree, 150 M., zu vermiethen Sophienstraße 27.

Balkonwohn., 2 St., K., K. u. nach der Saale, 1/4. zu beziehen **Mansfelderstr. 13.**

Weidenplan 2

2 St., K., Seitenfl., zu vermiethen, 1/4. zu beziehen.

Liebenauerstraße 170

2 St., Kam., K. u. Spkf., 220 M., 1/4. zu verm. Bes. 10—1 u. 3—4 Uhr.

Frdl. Wohn. in 1. Et., 2 St., K., K. nebst Zub., sof. o. sp. z. v., 360 M. Kl. Ulrichstr. 24

Leere Stube f. 1 Pers. Anhalterstr. 8.

Wohn., 2 St., K., K. u. Zub., z. verm., Pr. 70 Thlr. Zu erfr. Fleischerstr. 22, I.

Wohn., 2 St., 1 K., 1 K., 1 Tr., für 200 M. zu verm. Liebenauerstr. 172.

Wohnung zu verm. Felsstraße 4, II.

Wohnungen zu 30 u. 36 Thlr. sofort zu vermiethen Gr. Klausstr. 12.

Halbe Etage, 2 Tr., sof. od. spät. zu verm., Pr. 86 Thlr. Krausenstr. 4.

2 St., K. u. K., 90 Thlr., zu verm. Albrechtstraße 11, p.

Zwei Wohnungen zum 1/4. zu verm. Zenkerstraße 15.

St., K., K. an ruh. Leute 1. April zu vermiethen Trödel 11.

Schillerstraße 41 frdl. Wohn., 165 bis 200 M., sofort od. 1. April zu verm.

Geth. 3. Et., 3 hzb. St. u. Zub., Pr. 256 M., 1/4. z. v. Näh. Anhalterstr. 9, III.

Frdl. Wohn., St., K., K. u. Zub., 1/4. zu verm. Triftstraße 27a.

Sof. verm. kl. Wohng., 36 Thlr., an ruhige Leute Fleischerstr. 20, Lad.

Robert-Franzstraße 1

1. halbe Etage a. 360 M. 1/4. zu verm.

2 St., K., K., 70 Thl., z. Abv. Schülersb. 12

Geräum. leere Stube a. Gr. Berlin zum Einstellen v. Möbeln od. als Niederlage billig zu verm. Adr. u. **R. b. 714** an **Rud. Mosse, Halle,** erbeten.

Eine Wohnung für einz. Leute zu vermiethen Glauchaerstr. 75, Restaur.

Frdl. Wohn., St. u. K., nur an ruh. anst. Pers. zu verm. Merseburgerstr. 158, I.

Frdl. Part.-Wohn., 3 Z., K. u. Zub., 1/4. f. 270 M. z. v. Merseburgerstr. 158.

Frdl. Stube per 1. April zu verm. 4. Vereinsstraße 9.

Wohn. sof. zu beziehen Brunnengasse 2.

Wohnung v. 2 St., K., K. u. Zub., III, 80 Thlr., 1/4. zu verm. Parkstraße 2.

Wohn., St., K., K., z. v. Harz 22, p. l.

Daf. 1 Stube an einz. Pers. zu verm.

2 Stuben, 2 K. u. Küche zu verm. Herrenstraße 22.

3 Stuben, Kamm. u. Küche f. 360 M. per 1. April zu vermiethen.

Leopold Meyer, Leipzigerstr. 15.

Stube, K. u. K. an ruh. Leute 1. April zu vermiethen Trödel 11.

Halbe Etage, 240 M., z. Abv. geeign., 1/4. zu verm. Albrechtstraße 12.

Frdl. Wohnung mit Zub., Pr. 36 Thlr., zu vermiethen Ritterstraße 17.

Frdl. Wohnung, St., K., K. u. Zub., Pr. 44 Thlr., zu verm. Ludwigstr. 22.

Eine Wohnung zu 44 Thlr. sof. zu verm., per 1. April zu beziehen **Kl. Märkerstraße 3.**

3 St., 3 K., K. u., geth.: 2 St., 1 K., K. u. 1 St., 1 K., 1 K. 2c. Anhalterstr. 8.

Hofwohn., 60 u. 58 Thlr. Dryandenstr. 25.

1 St., 2 K., K. u. Zub. zu verm. Bauhof 1, a. d. Leipzigerstr.

Lindenstr. 63 an der Merseburgerstr. halbe 1. Etage, Vorderhaus, 2 St., K., K., 250 M., zu vermiethen.

Dachstrstraße 10

1 Tr. vornh., St., K., K. u. Zub., 200 M., per 1. April zu verm. Näh. part.

Frdl. Kellergeschoß-Wohnung von Stube, K., K. u. Zubeh. z. 1. April **zu vermiethen Magdeburgerstr. 60, I.**

Logis z. 32, 40, 60 Thlr. sogl. Harzgasse 4.

2 Wohn., Kohlengesch., Pferdest. Spitze 15.

1 Hofwohn., p., 33 Thlr., 1 fl., 26 Thlr., an anst. L. z. v. Näh. Reilstr. 9, Wollgesch.

Neu renov. Wohnung sofort od. später **zu vermiethen** Eichendorffstr. 1.

Möblirte Zimmer.

Frdl. möbl. Zimm., beste Lage d. Alten Promenade, zum 1. Febr. zu verm. Alte Promenade 14, III.

2 anst. junge Mädchen, Verk., finden ang. Wohnung und volle Pension. Zu erfr. in der Exp.

Anständ. Logis sofort zu beziehen Zwingerstraße 18, II.

Frdl. möbl. Zimmer mit od. o. Schlafz. sof. od. sp. z. v. Bölbergasse 3, II. Liebing.

Logis, auf Wunsch mit Pension Friesenstraße 17, part.

Möbl. Stube, Monat 18 M. Anhalterstr. 8, II.

Möbl. Stube bill. z. v. Taubenstr. 1, I.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen Landwehrstr. 19, III.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Fleischerstraße 2, III.

Möbl. Zimmer, für 1 od. 2 H. pass., sof. bill. zu verm. Friedrichstr. 23, III.

Fr. möbl. Wohn., pb. p., bill. Moritzkirchh. 12

Frdl. Schlafst. offen Gr. Wallstr. 15, III.

Anst. Schlafst. Brüderstr. 11, III.

Schlafstellen offen Bahnhofstr. 25, III.

Möbl. St. als Schlafst. Gr. Brauhausstr. 1, II.

Anst. Schlafstelle offen Schulstr. 1, part.

Läden & Magazine.

Für jedes Geschäft passender Laden mit Wohn. sof. od. spät. Leipzigstr. 10, I l.

Stall zu 9 Pf., gr. Niederl., Böden, Keller, Contor im Ganzen und einzeln zu vermiethen **Merseburgerstr. 158, I.**

Gr. Bier-Keller, gewölbt, Wasserabfluß, auch Stall u. Futterbod. zum 1/4. 1895 zu vermieth. **Merseburgerstr. 158, I.**

1 Laden, worin Mikwaliengeschäft flott betrieb. wird, ist mit Wohn. zu vermieth. Näheres **Brunnenplatz 3, I.**

Kleinere Werkstatt, für **Tischlerei** oder ähnlichen Betrieb passend, **sofort** oder **1. April** zu vermiethen.

Magdeburgerstr. 60, I.

Ebenda **Stallung für 2 Pferde.**

Miethgesuche.

Nähe d. Elektr. Depot Wohn. zu 40 bis 45 Thlr. ges. Off. u. **X. 142** a. d. Exp.

Wohnung,

2 St., K., K. u. Zub. in der Nähe der Zinksgartenstr. zum 1. April gesucht. Off. mit Preisang. unter X. 123 an die Exp.

Junger Kaufmann sucht z. 1. Febr. cr. **gut möbl. Zimmer** Nähe des Leipziger Thurmes. Offerten werden unt. **K. 26** a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Dr. med. sucht ungen. gut möbl. gröss. **Zimmer** Steinstraße. Offerten unter **X. 143** an die Exped. d. Blattes.

Kleines flottes Materialgeschäft mit Hausschlächterei i. verkehrreicher Straße wird zu pachten gesucht. Offerten unter **K. 35** a. d. Exped. d. Gen.-Anzeiger.

J. Leute suchen 1/4. Wohn. bis 50 Thl. im Steinthorv. Off. u. **K. 34** Exp.

Zwei möbl. Zimmer gesucht. Off. u. **K. 1** postl. Postamt 2.

Stellen finden.

Bierverleger-Gesuch.

Eine leistungsfähige, in Leipzig gut eingeführte Bayer. Brauerei sucht einen in Wirthskreisen bekannten, kautionsfähigen Vertreter für Halle a. S. u. Umgebung, dem gute Kellereien zur Verfüg. stehen.

Nur geschäftsgewandte Bewerber belieben Offerten unter Ausweis über Vermögen und seither. Thätigkeit unter **E. 6953** an **Rudolf Mosse, München,** einzusenden.

Ein verheirath. Kutscher mit guten Zeugnissen z. baldigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Einen verh. **Knecht sucht bei hohem Lohn** zum **1. April Rittergut Canena** bei **Halle a/S.**

Einen verheiratheten **Ochsenknecht.** **1 Arbeiterfamilie** sucht zum 1. April **Rohde, Eisdorf** bei Teutschenthal.

Lehrlingsstelle gesucht. **Max Teuscher, Schmeerstr. 20.**

Möbeltischler gesucht Gr. Märkerstraße 26.

Compagnon!

Zu einem sicheren sehr lukrativen Geschäft (Verdopplung des Kapitals in drei Tagen!) wird ein thätiger Compagnon mit 1000 Mark baar gesucht. Offerten unter K. 33 in der Expd. ds. Bl. erbeten.

Sofort gesucht

tüchtige

Eisendreher, Maschinenbauer, Kesselschmiede u. Kraiser.

Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden.

Verband der Eisenindustrie Hamburgs, Hamburg, Krahnenkamp 44.

Kl. **Hausbursche** ges. Gr. Steinstr. 26.

Einige tüchtige

Mechaniker,

selbstständige Arbeiter, speciell auf Bierdruck-Manometer, werden bei guter Bezahlung gesucht.

Offerten unter **K. 89** in der Expd. ds. Bl. erbeten.

Ein Tischler z. zeitweisen Aushülfe, a. in d. Abendstund. ges. Hermannstr. 24.

Junger gewandter Kellner m. g. Zeugn. sofort gesucht **A. Erfurth,** Kl. Ulrichstr. 2.

Als Stütze der Hausfrau wird ein älteres, nicht ungebildetes **Mädchen,** welches sich auch zur Pflege der kränklichen Hausfrau eignet, sofort gesucht. — Offerten unter **K. 23** an die Expd. ds. Bl. erbeten.

Suche zum 1. April ein sauberes fleißiges, älteres

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Frau Landesrath **Schede,** Merseburg.

Lernende auf Mäntel sofort gesucht Kuhgasse 4.

Ein recht sauberes u. ehrliches **Mädchen** wird als Aufwartung f. Vormittag sofort gesucht Germarstraße 5, 2 Tr.

Anmeldungen von 3—6 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950122020/fragment/page=0002

Eberl-Bräu.

Aufwartung wird sofort gesucht, nur ältere unabhängige Frauen wollen sich melden Luckengasse 11, part.

Mädchen b. d. L. gel. Kronprinzenstr. 40, p.

Sofort l. jg. **Mädchen** das Wäscheähen grdl. erlernen Leipzigerstraße 67, III. I.

Köchin

per sofort gesucht.
Ritter, Leipzigerstr. 90, Laden.

Mädchen f. eins. Leute, Waschmädchen, Haus- u. Küchenmädch. nach hier u. ausw. gesucht, fräf. Mädch. a. Land b. h. Lohn erb. St. Frau **Domke,** Schmeerstr. 4.

Ein Mädchen vom Lande gesucht
Bauhof 1.

Mäntelnäherin, auch Lernende gesucht
Spitze 38, III.

Jg. Frau f. 2 Std. Vorm. z. Stubenreinig. ges. Zu erfrag. in der Exped.

Tücht. **Wirthsch.** f. groß. Privathaus sof. bei 300 Mk. Geh. ges. Persönl. Vorst. od. Offert. erb. Charlottenstr. 18, II l.

Tücht. **Mädch.,** 120 Mk. Lohn, f. gute Stelle sof. ges. Charlottenstr. 18, II l.

6 Haus- u. 5 Küchenmädchen sucht **Frau Herrmann,** Leipzigerstr. 4.

Dienstmädchen

für Küche u. Haus zum 1. März 1895 gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Oberstlieutenant **Zabeler,** Albrechtstraße 1, II.

Mädch. z. Mäntelnäh. ges. Brunnenplatz 10.

Aeltere Arbeitsmädchen
stellen noch ein
Klapp & Engelhardt Nachf.,
Bernburgerstraße 23.

Ein Schulmädchen f. Nachmitt. gesucht Schützenstr. 5, p.

Mädch. v. Lande sof. ges. Wilhelmstr. 4, p. l.

Küchen-, Haus- und Kindermädchen finden sehr gute Stellen durch
Frau Klar, Geiststraße 3.

Gesunde Amme
vom Lande findet sofort Stellung. Meldungen bei Frau **Dietze,** Hebamme, Rannischestr. 18, 2. Etg.

Mädchen z. Mäntelnäh., auch Lernende ges. bei Schramm, Gr. Ulrichstr. 54.

Mädchen z. Mäntelnäh., auch Lernende gesucht Spitze 15, I.

Jüng. Kochmamsell, anfehnl. Mädchen als Stützen für Restaurants, Wasch- u. Küchenmädchen mit gut. Buch sof. ges. d. **Frau Erfurth,** Kl. Ulrichstr. 2.

Aelter. chrl. **Waschfrau** sofort gesucht Kl. Ulrichstr. 2, part.

Weg. Krankheit des jetz. sof. ein ordentl. Hausmädchen ges. Gr. Wallstr. 2, Bäckerei.

Sofort Aufwartung gesucht Harz 37.

Aeltere Mädchen z. Umarbeiten u. Ausbessern findet dauernde Beschäftigung Kl. Ulrichstr. 16, i. L.

Gesucht sof. od. 1. Febr. 1 ord. Mädch. f. 2 einz. Leute, 40-50 Thlr. L., Harz 46, p.

Wir ersuchen alle Diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können.
Die Expedition.

Lehrling Gesucht.

Sohn aus anständiger Familie, mit gutem Zeichentalent, als
Lehrling
sofort oder zu Ostern gesucht.
E. Mokrikus, Hofphotograph, Gr. Ulrichstr. 57.

Lehrling sucht

zu Ostern **R. Kohlmann,** Bäckermstr., Gröbers.

Bäckerlehrling
ges. **W. Grosse,** Magdeburgerstr. 42, vis-à-vis d. Klinik.

Suche zu Ostern einen **Lehrling** für mein Barbier- u. Friseur-Geschäft.
Otto Bertram, Cönnern a. S.

Suche für meine **Handelsgärtnerei**
2 Lehrlinge
pr. April 95. **G. Stoye, Oppin** b/H.

Ein Sohn achtbarer Eltern,

welcher Lust hat das Barbierer u. Friseur-Geschäft zu erlernen, findet unter günstigen Verhältnissen Stellung bei
Franz Schenke, Gr. Steinstr. 47,
an der Walhalla.

Bäckerlehrling

sucht Otto Hänel, Bäckermeister, Geiststr. 46.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen zum 1. April cr. einen **Lehrling.**
Moritz Kade Nachfolger,
Leinung & Weschke,
Spirituosen- u. Colonialwaaren-Geschäft.

Malerlehrling

aus guter Familie wird sofort oder zu Ostern gesucht. **F. Albrecht,**
Malermeister, Krausenstr. 19.

Eberl-Bräu.

Lehrling

mit Real- oder Gymnasialbildung zum **1. April** für unser Engrosgeschäft **gesucht.**
Gebr. Buttermilch, Halle a/S.

Holzbildhauerlehrling
sucht zu Ostern
Gustav Feseler, Gr. Ulrichstr. 30.

Per 1. April suche einen **Sohn** aus achtbarer Familie, welcher die Rinds- und Schweineschlächterei gründlich erlernen will. **Herm. Wehrmann,**
Innungs-Fleischermstr., Leipzigerstr. 68.

Stellen suchen.

Kutscher, 29 Jahr, welcher in Kürze heirathet, sucht 1. April od. früher Stell. als
Hausmann.
Offert. unter **S. h. 711** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Anst. arbeitsf. Mädchen sucht sof. Aufw. für den ganz. Tag. Pfännerhöhe 52, p.

Ein jg. anst. Mädchen vom Lande sucht leichten Dienst. Näh. Wäscherstr. 39, III.

Junges Mädchen aus anständ. Familie, welch. sich unentgeltlich in besserem Haushalte vervollkommnen will, sucht Stellung zum 1. April. Zu erfragen
Alsleben a/S., Mühlstr. 20.

Modes. Jg. Mädchen sucht a. 2. Putz- arb. nach hier od. ausw. Stelle. Gefl. Offerten unter **A. B. 12** hauptpostlagernd Halle a/S.

Eine Frau sucht als Wirthschafterin oder Stütze Stelle. Offerten unter **O. 39** an die Expedition dieser Zeitung.

17 jg. Mädch. f. St. Kronprinzenstr. 40, p.

Zu verkaufen.

Landgasthof mit Gärtnerei
im Ganzen oder getheilt zu verp., ev. zu verkaufen. Schulstraße 7.

Große Auswahl von
neuen u. gebraucht. Möbeln
verk. **Fr. Noack, Schmeerstr. 5.**
Kein Laden, deshalb alles billiger.

Grosse Posten Rester,

schwarz u. farbig,
passend zu **Confirmandenkleidern, unter Preis,** empfehlen
Rud. Niemann Nachf.,
Inh.: **Weiß & Freytag.**
Leipzigerstr. 105. am Markt.

Kochheerde,

4 kl. u. 1 gr. eis., guterh., sofort zu verk. **Gasthof zum Central-Bahnhof, Güterbahnhof 3.**

Echter Fox-Terrier, stubenrein, 1/2 Jahr alt, preiswerth zu verkaufen
Hohenzollernstr. 6, I.

Guterh. Pelz zu verkaufen
Friedrichstr. 2, I.

Ein Zughund billig zu verkaufen
Burgstraße 14.

Ganz neue Tafelwaage zu verkaufen Mauerfeldstr. 50, 1. Laden.

Junge Leghühner (Auswahl) zu verkaufen Cröllwitz, Schulberg 12.

Ein Paar gute Zughunde zu verkaufen Schlettau b. Halle, Nr. 55.

Verhältnißh. **2 Bettstellen m. Matr.** fof. spottb. zu verk. Lindenstr. 74, p.

Echter Teckel billig zu verkaufen
Göbenstr. 4, II.

Neuer prachtvv. Kleiderschrank f. 30 Mk. zu verkaufen Hirtenstr. 12, H. p.

Alte u. neue Möbel kauft man stets billig u. reell bei
W. Tetteborn, Gr. Brauhausstr. 3.

Haus-Verkauf.

Haus m. Stall. u. Garten, **Zappendorf Nr. 45,** steht preiswerth zum Verkauf. Zahlungsfähige Käufer wollen sich den **27. d. Mts.** daselbst melden.

Bettst. m. Matr., fast neu, billig zu verkaufen Leipzigerstr. 93, I r.

2 in gutem Zustande bef. **Carousselle** preiswerth zu verkaufen.
Friedrich Kreissler,
Zörbig b. Stumsdorf.

Gangb. Viktualiengeschäft,

sowie eine **Guitarre,** schön im Ton, billig zu verkaufen
Steinweg 50.

Comptoir-Tessel,

sehr praktisch u. dauerhaft gearbeitet, zu billigem Fabrikpreis abzugeben
Hermannstr. 24.

Gr. Eisschrank, passend f. Fleischer, Restaurateure u. Buttergesch., bel. Verh. halber f. b. z. v. Barfüßerstr. 5, H. r.

Hochf. Café-Restaurant,

flottgehend, sehr billig b. ger. Anz. zu verk.
Fr. Wallstab, Gr.-Salze.

Ein **Schwein** zum Schlachten zu verkaufen Giebichenstein, Leopoldstr. 33.

3 Bettst. mit u. ohne Matr., Tische, Stühle, 2 Kleiderschränke, Spiegel, 2 Geb. Federb., w. gebr., z. v. Georgstr. 3, p. l.

W. Uebern. ein. Geschäfts beabsichtige ich meinen **Schankstuben** m. Jalousie, von 1,50 m Höhe u. 0,80 m Breite, welcher sich zu jed. Geschäft eignet, vorz. f. Schneider, billig zu verkaufen. Näheres bei
Podolski. Hackebornstr. 3, p.

2theiliges rothbraunes Sopha, mit Plüsch garnirt, verkauft billig
Gustav Reese, Wörmlitzerstr. 105.

1 hocheleg. mod. **Pneumatik-Rover,** noch neu (Halbrenner), 180 Mk., 1 **engl. Rover** m. Kugell. an all. Theil. 50 Mk., 1 **gut. Dreirad** 60 Mk. **Steinweg 1, p.**

Zu kaufen gesucht.

Gesuch.

Mein ganz kl. neues **Haus,** in bester Wohnlage hier, möchte ich sofort gegen ein mittleres, zweifellos nahrhaftes Geschäft hiesiger Stadt (ev. auch mit Grundstück) umtauschen. Offerten erbeten u. **C. U. 165** an **Haasenstein & Vogler. A.-G., Halle a. S.**

15 kl. Schnapsfässchen gel. Off. unter **K. 24** Expedition d. Bl. erbeten.

Gut erhaltener **Geldschrank**
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub **G. z. 656** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Getragene **Herrenkleider,** altes Gold, Silber 2c., Möbel, ganze Nachlasse kauft zu höchsten Preisen
B. Renner's Nachf., Leipzigerstr. 66.

Verstellb. Kinderstühlchen zu kaufen gesucht Fritz-Reuterstr. 8, I r.

Ein Milchhandel m. Kundsch. p. Kasse zu übernehm. ges. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Fox-Terrier,

1/2—1 Jahr alt, rassecht, zu kaufen gesucht **Central-Hotel.**

Rover,

Pneumatik oder Kissenreifen, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **K. 38** Expedition d. Bl. erb.

Gutgeh. Bäckerei

wird bei 14000 Mk. Anzahl. **zu kaufen gesucht.** Werthe Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse (Kaufpreis, Umsatz, Brandkasse) unter **Z. 353** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Alte Violinen, sowie **alte Streich-Instrumente** kauft u. zahlt hohe Preise
E. Wolf,
Gr. Ulrichstr. 51 (Kaiserfäle).

Auctionen.

Auction.

Am Dienstag den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
versteigere ich Geiststraße **42:**
eine Partie **garnirte Damen-Winterhüte, echte Straußfedern, Blumen, Schleier, Paßgarnituren etc.**
zwangsweise gegen Baarzahlung. Der Verkauf findet bestimmt statt.
Hesse, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Dienstag den 22. Januar cr., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich **Sternstr. 5** zwangsweise:
1 Sopha m. Plüschbezug, Tische, Schränke, 1 Nähmaschine (Singer) u. n. a. S.;
ferner:
2000 Stck. Cigarren, 1 Partie Portwein u. Sherry u. 4 neue Kinderwagen.
Halle a. S., den 21. Januar 1895.
Fleckstein, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Dienstag den 22. d. Mts., Mittags 12 Uhr
versteigere ich **Alte Promenade 6** im Laden:
1 Ladentisch, 1 Ladenschrank u. 2 Terracotta-Figuren
zwangsweise gegen Baarzahlung.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Amtliches.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage sind in unserem Handelsregister folgende Eintragungen bewirkt worden:

I. In unserem Firmenregister ist unter Nr. 2231 die Firma:
A. Bonnem
mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Adolf Bonnem** zu Halle a. S. eingetragen.

II. Bei der unter Nr. 571 des Gesellschafts-Registers eingetragenen Handelsgesellschaft in Firma:
Alb. Schatz
ist in Spalte 4 folgender Vermerk:
Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Betheiligten aufgelöst.
Das Handelsgeschäft ist auf den Getreidehändler **Gustav Albert Schatz** zu Halle a. S. allein übergegangen, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma fortsetzt (Vgl. Nr. 2232 des Firmenregisters)
eingetragen.

Demnächst ist in unserem Firmenregister unter Nr. 2232 die Firma:
Alb. Schatz
mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Getreidehändler **Gustav Albert Schatz** zu Halle a. S. eingetragen.
Halle a. S., den 12. Januar 1895.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

Zufolge Verfügung vom 15. Januar 1895 ist an demselben Tage bei der unter Nr. 876 des Gesellschaftsregisters eingetragenen Gesellschaft:
Hallesche Zeitung mit beschränkter Haftung"
in Spalte 4 folgende Eintragung:
der Landrath **Nicolaus von Werder,**
der Landes-Oekonomierath **Heinrich von Mendel-Steinfels,**
der Commerzienrath **Heinrich Lehmann**
— sämmtlich zu Halle a. S. —
haben das Amt als Geschäftsführer niedergelegt und sind als Geschäftsführer neu- bezüglich wiedergewählt:
der Landrath **Nicolaus von Werder,**
der Landes-Oekonomierath **Heinrich von Mendel-Steinfels,**
der Rechtsanwalt **Carl Glimm**
— sämmtlich zu Halle a. S. —
bewirkt worden.
Halle a/S., den 15. Januar 1895.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

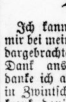
Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist bei der unter Nr. **16** eingetragenen Genossenschaft:
Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei
eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a/S. eingetragen, daß an Stelle des ausgeschiedenen **Hermann Benthin** der Lagerhalter **Georg Gerig** zu Giebichenstein als Vorstandsmitglied gewählt ist.
Halle a. S., den 18. Januar 1895.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kohlenhändlers **Philipp Buffe** zu Halle a. S. — Inhabers der nicht eingetragenen Firma: **Ph. Buffe** — wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom **4. September 1894** angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom **4. September 1894** bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
Halle a. S., den 14. Januar 1895.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Der unter dem 21. Juli 1894 hinter den Arbeiter **Michael Winkler** aus Granowiec erlassene Steckbrief ist durch Ergreifung des Genannten erledigt.
J. III 1351/93 (L.1 372/94).
Halle a. S., den 15. Januar 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Zu verleihen.



Elegante Damenmasken
billig zu verleihen
Schmeerstr. 5, Hof 3 Tr.

Elegante Damenmasken

(Preismasken), größte Auswahl, billig zu verleihen **Geiststraße 3.**

Eleg. Damenmasken v. 2 M an z. v. Harz 15, I.

Damenmaske, fast neu, billig zu verleihen Breitestraße 12, I.

Diverse.

Dank.

Ich kann es nicht unterlassen, für die mir bei meinem 25jährigen Arbeitsjubiläum dargebrachten reichlichen Geschenke meinen Dank auszusprechen. Ganz besonders danke ich aber Herrn Gutsbesitzer **Pilsch** in Zwintschöna; obgleich er wohl schwer krank danieder lag, hat er doch meiner gedacht und mich so reichlich beschenkt. Herzlichen Dank auch der Familie **Scharf** in Gera, sowie dem landwirthschaftlichen Verein Dieß für das reichliche Geschenk.
Zwintschöna. **A. Stolberg.**

Anker-Cichorien ist der beste.

Bruchleidenden empfehle meine gut gearbeiteten
Bruchbänder
zu Fabrikpreisen von 2,50 ℳ an.
H. Schmidt, Geiststr. 19, II.

W. N. Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage.
Tafeläpfel und **Kartoffeln** in Centnern u. im Einzelnen.
Mittelstr. 4.

Reelles
Heiraths-Gesuch.

Ein junger liebenswürdiger **Mann,** Müllerssohn evangelisch, 27 Jahre alt, der jetzt Willens ist ein Geschäft zu gründen, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen Mädchen im Alter von 22 bis 35 Jahren und mit 3—4000 Mk. Vermögen zu verheirathen. Wittwe ohne großen Anhang nicht ausgeschlossen. Nur reell Denkende wollen ihre Adresse nebst kurzem Lebenslauf unter **D. 209** an **Rudolf Mosse, Mannheim,** einsenden.

Leonberger Hündin, sehr wachsam, ist zu verschenken. Näheres in der Exped. d. Bl.

Heirathsgesuch!

Ein junger Herr sucht die Bekanntschaft derjenigen jungen Dame, welche am 18. Januar im Stadt-Theater 1. Rang Balkon links, Platz 21, saß, zwecks späterer Heirath zu machen. Strengste Discretion. Zuschrift an die Expedition d. Bl. unter **„Platz Nr. 21".**

Eberl-Bräu.

Anker-Cichorien ist der beste.

Dek.-Inspektor, 34 Jahre alt, gebildet, a. gut. Familie, gesund u. kräftig, wünscht sich m. häuslich gesinnter, jungen Dame m. Vermögen zu verheirathen. Gefl. Offerten unter **K. 36** an die Exped. d. Bl.

Der Hebamme **Kunze** aus Schönnewitz heute zu ihrem 45. Geburtstage die besten Wünsche.

Lenormand
Charlottenstraße 9, III.

Häkelarbeit, auch Kragen u. Röcke werden bill. angefert. Jakobstr. 46, II. r.

Tücht. Schneiderin empf. sich.
Fr. Haring, Geiststr. 20, H. p. r.

Privat-Mittagstisch Schulstr. 1, p.

Hausschlachten wird angenommen
Spitze 13.

Gummischuhe w. dauerh. rep. Brunnenpl. 3.

Firmen- u. Wagenschilder w. geschrieben von 50 ₰ an Baderei 3, III.

Waschen u. Plätten in u. außerh. d. Hause w. angenom. Gr. Wallstr. 39, H. r. II.

Tüchtige Wäscherin empf. sich d. geehrt. Herrschaft. Kummert, Klosterstr. 12, I.

Herrengarderobe w. saub. ausgebes. u. aufgebüg. Kl. Ulrichstr. 29, H. II.

Bei Käufen, Empfehlungen und Stellengesuchen
wende man sich an das Anzeigen-Geschäft von **Rudolf Mosse,** am Markt, Brüderstrasse 4, welches die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallende Zusammenstellung der Anzeigen, sowie Uebermittelung der Angebote übernimmt.
— Fernsprecher 151. —

Unterricht.

Gründlicher Unterricht
in
doppelter Buchführung
und **Stenographie** wird **ev.** auch im Hause ertheilt
Wettinerstr. 4, I.

Capitalien.

10,000, 15,000, 22,000 Mk. auf gute erste Hypotheken auszul. Zu erfr. Georgstr. 7.

Verloren.

Handkorb mit Papierblum. v. Gr. Hof b. Wittekind abh. gek. Geg. gute Belohn. abz. Giebichenstein, gk. Brunnenstr. 31.

Weißgelbes Frettchen Seebener Flur abh. gek. Abz. Giebichenstein, Brunnenstr. 31.

Granatohring verl. v. Neuem Theater b. Alter Markt 21. Abzug. daselbst 1 Tr.

Schwarz u. grausch. Katze abh. gek. Wiederbr. Belohn. Karlstr. 13, Hausmann.

Sonnt. fr. Portem. m. 2 ℳ 2 ₰ verl. d. arm. Mädchen. Bitte abz. Kl. Klausstr. 6, IV.

Korallenbrosche v. Walb. b. Zwingerstr. verl. G. Bel. abz. Rest. z. Markgrafen, Brüderstr.

Ein Gummischuh verloren v. Jakobstr. b. Gommergasse. Abzug. Gommergasse 7.

Am 19. d. Mts. 3 Schlüssel verloren. Bitte abzugeben Poststr. 10, Hof 2 Tr.

Gefunden.

Ein **weißseidenes Tuch** vom Sonnabend zum Sonntag Nacht auf der Alten Promenade gefunden. Abzuholen Bergstraße 3, 1 Tr.

Hausschlüssel gefunden. Abzuholen Bernburgerstr. 16, 3 Tr. links.

Ein Korb mit Inhalt gefunden. Abzuholen Reilstraße 27 d.

Junger **Hund** zugelaufen. Abzuholen Kapellengasse 9.

3 Schlüssel gefunden. Abzuholen Fleischerstraße 40, 1 Tr.

Ein goldener Klemmer gefunden. Abzuholen Kl. Brauhausstr. 9, 2 Tr. r.

Familien-Nachrichten.

Am Sonntag Vormittag verschied nach kurzem aber schweren Krankenlager meine liebe Frau, unsere sorgsame Mutter, Großmutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin
Frau Bertha Kling
geb. **Würzburg**
im 54. Lebensjahre.
Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Postsekretär **Kling** und **Kinder.**
Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Leipzigerstraße 64, aus statt.

Dank für die zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Mannes, unseres Vaters, des Malers **F. Wiese.** Insbesondere Hrn. Pfarrer Schwerm er für die tröstenden Worte am Grabe, den ehrw. grauen Schwestern, die mit in meiner schweren Stunde so liebevoll beigestanden, den Männerverein, sowie für die vielen Blumenspenden und Allen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Eberl-Bräu.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18950122020/fragment/page=0003

Neu! **Hôtel und Restaurant** Neu!

Franckestr. 18. **Eberlbräu** Franckestr. 18.

Eröffnet am 20. Januar.

Special-Ausschank des berühmten sowie gut bekömmlichen „Münchener Eberlbräu".

ff. Speisen in 1/1 u. 1/2 Portionen. Stamm-Frühstück 30 Pfg. Franz. Billard. ff. Lagerbier.

Kaiser-Säle (Inhaber: G. Lorbeer).

Donnerstag den 31. d. Mts.

Maskenball.

Stadt-Theater.

Officiell. Direktion: J. Rudolph. Officiell.

Dienstag den 22. Januar 1895.

120. Vorstellung. — 86. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **roth.**

Die Fledermaus.

Komische Operette in 3 Akten nach Meilhac und Halevy. Bearbeitet von C. Haffner und Richard Genée. Musik von Johann Strauß.

Personen:

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Adolf Schumacher.
Rosalinde, seine Frau	Elsa Brenner.
Frank, Gefängniß-Direktor	Hans Schreiner.
Prinz Orlofsky	Frieda Bohnsack.
Alfred, sein Gesanglehrer	Wilhelm Wirk.
Doktor Falke, Notar	Erich Hunold.
Doktor Blind, Advokat	Johann Kaula.
Adele, Stubenmädchen Rosalindes	Bertha Thedy.
Frosch, Gefängniß-Aufseher	Gustav Conradi.
Melante,	Martha Miller.
Ida,	Auguste Berthold.
Felicita,	Hedwig Brett.
Sidi,	Helene Röder.
Minni, Tänzerinnen der Oper	Hedwig Meidenbauer.
Hermine	Anna Rodeck.
Sabine,	Babette Dollmann.
Xandi,	Clara Dettler.
Bertha,	Hedwig Rodeck.
Lori	Else Schmidt.
Ali Bey, ein vornehmer Aegypter	Albert Kühne.
Ramusin, japanisch. Gesandtschafts-Attaché	Peter Weiß.
Murray, ein reicher Amerikaner	Georg Köhler.
Garicoul, ein spanischer Spieler	Friedrich Küstphardt.
Ivan, Kammerdiener des Prinzen	Gottfried Gregor.
Erster Diener	William v. Owitzky.
Zweiter Diener	Karl Fischer.

Herren und Damen, Diener, Tänzerinnen der Oper.

Die Handlung spielt in einem Badeorte nahe einer großen Stadt.

Anfang 7¼ Uhr. Nach dem 2. Akt Pause. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch den 23. Januar 1895.

121. Vorstellung. — 87. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: **blau.**

Ein Wintermärchen.

Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Shakespeare, übersetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt. Musik von Friedrich Flotow.

Prinz Carl.

Mittwoch den 23. Januar 1895

Grosses Carneval-Fest-Concert

gegeben von der Kapelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regts. Nr. 107 „Prinz Johann Georg",

Dirigent: Königl. Musikdirektor Walther.

Anfang präzise 8 Uhr. Entree **50** Pfg.

Im Vorverkauf **40 Pfg.** bei den Herren **Steinbrecher & Jaeger** und **Lindau & Winterfeld.**

PROGRAMM:

I. Theil.

1. Ouverture „Der Carneval in Rom" von Berling.
2. „Leipziger Allerlei" von Parlow.
3. Zigeunerweisen für Violine von Sarasate (vorgetr. vom Violin-Virtuosen Don Sarasatinsky).
4a. „Die Entwickelung des Walzers seit 100 Jahren".
b. „Die Kneipp'sche Kur". **Allgemeiner Gesang.**

II. Theil.

5. „Ein gedämpftes Trompeten-Ragout mit Posaunen-Einlage" (vorgetr. von Gebrüder Wehmuth, Köche a. d. Wiener Kochkunst-Ausstellung).
6. „Russischer Carneval" für Flöte (vorgetr. von Flötenvirtuosen).
7. „Variationen über den Bier-Walzer". Zum Schluß: **Allgemeiner Gesang** auf das Zeichen des Dirigenten.
8. „Der schneidige Thimian", Solo-Scene (vorgetr. vom Komiker Herrn Büllerine).

III. Theil.

9a. „Zigeuner-Marsch" von Seifert.
b. „Barataria-Marsch" von Konzak.
c. „Tarra-ra-bum-bara-Marsch" von Wagner.
10. „Liebesstraum nach dem Balle" von Szibulka.
11. „Orchester-Variationen über den Carneval in Venedig" von Walther.
12. „Bei guter Laune", Potpourri von Winterling.

— **Allgemeiner Gesang.** —

Kaiser Wilhelms-Halle.

Dienstag den 22. Januar 1895

I. grosser Volks-Maskenball.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Eintrittskarten sind schon jetzt im Lokale zu haben.

Herren-Masken 1,— M. Damen-Masken 75 Pf. Zuschauer 60 Pf.
Kassen-Preis: 1,50 M. 1,— M. 75 Pf.

Alles Nähere Plakate und Zettel.

Hierzu ladet freundlichst ein

Louis Schönemann.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Die **Gesellschaft Leopold** (4 Damen, 3 Herren), Elite-Akrobaten in Gesellschaftstoilette. **(Sensationell!)** — Die Schwestern **Elsa u. Käthe Monlier**, Bravour-Gymnastikerinnen am hohen Doppel-Trapez und am dreifachen Reck. — Miß **Jessie**, Equilibristin auf dem gebannten Drahtseil. — Herr **Charles Dandu** mit seinem komischen Miniatur-Theater. — Miß **Lucie Forest** und Mr. **Will King**, excentrisch-akrobatische Grotesk-Tänzer. — **The Gaëtanos Ollomş**, musikalische Fantasien. — Die Geschwister **Augusta** und **Robert Meinhold**, Gesangs- und Charakter-Duettisten.

Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

National-Theater.

Montag den 21. Januar:
Zum letzten Male:

Kean

oder **Leidenschaft und Genie.**
Schauspiel in 5 Akten von Dumas.

Dienstag den 22. Januar:
Gastspiel und Benefiz
der Opernsängerin und ersten Soubrette Fräulein **Franziska Krause** vom Deutschen Theater in St. Petersburg.

Die wilde Katze.

Grützmacher's

Gasthof z. Central-Bahnhof,

Im Güterbahnhof 3 und Delitzscherstr. 9,
hält sich einem geehrten hiesigen, sowie reisenden Publikum bestens empfohlen.
Solide Preise. Louis von 50 Pfg. an.
Ausschank von **Hallesch. Aktien-Bier.**
Hochachtungsvoll
S. Grützmacher.

Gastwirthschaft zum Ross,

Wuchererstraße 59.

Dienstag den 22. Januar
Schlachtefest.
A. Stemmler.

Morgen Dienstag d. 22. d. Mts.
Schlachtefest.
Früh 8 Uhr **Wellfleisch.**
Karl Hildebrand, Saalberg 2.

Sing-Academie.

Dienstag 8 Uhr Uebung Volksschule. Anmeldungen bei **Reubke,** Schillerstraße 55, Vorm. 10—11.

Anker-Cichorien ist der beste.

Fette, gesalzene

Centrifugenbutter

(Molkereibutter)
versendet in Postcollis von 9 Pfd. Netto franco Postnachnahme à Mk. 9
L. G. Manne, Ulm a/D., gegr. 1858

Alle
freigegebenen
Apothekerwaaren
sind zu haben in
Georg Zeising's Drogerien.

Punsch-Essenzen
von **Otto Jannasch.**

Ananas-Punsch,	1/1 Flasche	ℳ 3,50,
Burgunder-	" "	" 3,—,
Carola-	" "	" 3,50,
Royal-	" "	" 3,—,
Rum-	" "	" 3,—,
Arac-	" "	" 3,—,
Rothwein-	" "	" 2,50,
Schlummer-	" "	" 2,50,
Glühwein-	" "	" 2,50,

empfehlen
Sprengel & Rink,
Telephon 414. Leipzigerstr. 2.

Dame findet selbstst. Erwerb. P. C. Petersen, Hannover.

Kaufmännischer Verein

Montag den 21. Januar, Abends 8 Uhr:

= CONCERT =

im Wintergarten.

Tanz-Unterricht

ertheile bei mäßigem Honorar zu beliebiger Tages- und Abendzeit. **Schau- und Costumtänze** für Vereine u. s. w.

Schnell-Schön-Schreib-Unterricht

unter Garantie sicheren Erfolges.

H. Landmann, Taubenstr. 1, 1 Tr. l.

Tanzunterricht.

Der zweite Kursus unseres Unterrichts beginnt am **Montag den 28. Jan.** im Saale des **„Hôtel zum Kronprinz".** Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung **Blumenthalstr. 5** und **Bernburgerstr. 9.**

E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Nur Carl Koch's Nährzwieback
kommt seiner Zusammensetzung und Wirkung nach der Muttermilch gleich.
Nur Carl Koch's Nährzwieback
wirkt ernährend und gedeihlich.
Nur Carl Koch's Nährzwieback
macht alle Verdauungsstörungen unmöglich, man gebe den Kindern daher, wenn sie gedeihen sollen, **Carl Koch's Nährzwieback.** Derselbe besitzt den höchsten Nährwerth, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: „Skrophulose, Drüsen, Darmkatarrhe, Rhachitis, Knochenkrankheiten" u. s. w. zu schützen. In Packeten und Düten zu 10, 20, 30 und 60 ₰ in

Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1, sowie in allen **besseren Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.**

Kein Husten mehr!

Bei **Husten, Hals- und Brustleiden, Verschleimung und Athemnoth** sind die in jedem deutschen Haushalt bekannten, ärztlich empfohlenen

Carl Koch'schen Zwiebelbonbons

das bewährteste und beste Genußmittel.

In Beuteln zu **30** und **50** Pfg. bei **Carl Koch, Herrenstraße 1,** in den Apotheken, sowie in den Verkaufsstellen meiner Nährzwiebäcke.

Feinste frische Naturbutter

in Kübeln, 8½ Pfund netto, empfiehlt franko für **8 Mk. 30 Pfg.**
A. Bodschwinna, Marggrabowa, Ostpr.

Thüringisches **Technikum Ilmenau** für: Elektrotechniker, Maschinen-Ingenieure u. Techniker, Mühlenbauer, Werkmeister und Müller. Weit. Ausk. durch Direktor Jentzen. Staatskommissar.

Anker-Cichorien ist der beste.

Speisekartoffeln,
prima Waare, von Sandboden, Neße u. Neustädter liefert billigst
Louis Trappiel,
Schillerstr. 59.

Alte Wollsachen
werden zum Umarbeiten angenommen.
Neueste Muster. Billige Preise.
Göbenstr. 4, II.

Offerire 5½ Pfd. ger. Roth-, Leber- und Schwartenwurst für 3 Mk., 5 Pfd. ger. Speck, mager. u. fetten, für 3 Mk., selbst ausgebrat. Schweineschmalz à Pfd. 70 Pfg., Talg, roh, u. ausgelass., à Pfd. 50 Pfg., Schlackwurst, schön in der Farbe, gut im Geschmack, à Pfd. 1 Mk.
Herm. Wehrmann,
Fleischermeister,
Leipzigerstraße 68.

Große Auswahl
feinster Kuchenwaaren.
Geiststr. 46. Karlstr. 1.

6½ Pfd. Brod 50 Pfg.
Geiststraße 46. Karlstraße 1.

Gerösteter
Malz-Korn à Pfund **13 Pfg.,**
Malz-Weizen à Pfund **15 Pfg.,**
Malz-Gerste à Pfund **15 Pfg.,**
in täglich **frischer, besonders gereinigt. tadelloser** Qualität. Von 10 Pfd. an billiger. Versand jedes Quantums.
Hallesches Kaffee-Versand-Geschäft,
Otto Bornschein, Brüderstr. 3.

Täglich frische
Hülsen und Schlempe
sind zu haben Fischerplan 6.

Fleischextrakt Liebig,
ächt in Töpfen à
ℳ 1,05, 2,—, 4,—, 7,50.
Georg Zeising's Drogerien.

Leberthran
(beste Marke)
Adler-Apotheke, Geiststraße 15.
H. Dunkel.

Anker-Cichorien ist der beste.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum empfehle mich zur Anfertigung von Bau- und Möbel-Arbeiten, Reparaturen u. Aufpoliren prompt und billig. Bei vorkommenden Umzügen halte mich bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Adolf Frauendorf, Tischlermeister.
Alter Markt 3.

Nur allerbeste Meiereibutter
versendet täglich frisch in Postcollis à 9,40 u. frische süße **Landbutter,** rein, à 8,40 ℳ franko gegen Nachnahme. Jährliche Abnahme billiger.
Hugo Kerschelt, Meiereibesitzer sohn, **Karkeln, Ostpr.**

Buch **„Ueber die Ehe"**, 1 Mk.-Marken zu **Wo viel Kindersegen** fast 100000 im Gebrauch. **Siesta-Verlag, Dr. 23, Hamburg.**